



Phot. Wide World

Phyllis Gardner, als „leichtgeschürzte Muse“
auf einem Londoner Künstlerfest

Wie sich Phyllis Gardner einen Stammbaum ertanzte

Am Londoner Gaiety tanzte in der ersten Reihe des Chors ein besonders blondes, besonders hübsches Show-girl: die blonde Phyllis. Jeden Abend saß in der rechten Orchesterloge ein ebenso blonder, ebenso hübscher junger Lord, dem es Phyllis Kinderaugen und unwahrscheinlich schöne Beine angetan hatten. Jeden Abend sandte Lord Allan große Blumensträuße hinter die Bühne und erreichte endlich das erbetene Souper. Beim Dessert aß man Knackmandeln und der Lord verlor. Als Phyllis am nächsten Tage zur Probe ins Theater kam, übergab ihr der Portier einen Brief und einen Schlüssel. „Dies ist der Schlüssel zu einem entzückenden kleinen Landhaus in Hampstead,“ schrieb der Lord, „das ich Ihnen zu den entzückenden Füßen lege und in das ich Sie mich bald einmal einzuladen bitte.“ Nach der Probe fuhr Phyllis hinaus und fand — bis zum Auto in der Garage und der Zofe im Badezimmer — alles parat. Im Speisezimmer war ein Tisch für zwei Personen gedeckt, und reizende Tischkarten lagen auf den Gläsern: „Lord Allan“ stand auf der einen, „Phyllis Gardner“ auf der anderen.

Phyllis fuhr wieder zurück und lud Lord Allan zu 8 Uhr ins Landhaus. Darauf fuhr sie seelenruhig zur Vorstellung. Beglückt eilte Lord Allan nach Hampstead und fand das Nest leer. Erst durch Zufall sah er auf die Tischkarten des Speisetisches: Auf der einen stand „Lord Allan“ und auf der anderen „Lady Phyllis Allan“. Schweren Herzens

— denn ans Heiraten hatte er wirklich nicht gedacht — ging der junge Lord mit sich zu Rate und das Resultat solcher Ueberlegung ist ja bekannt. F. W. K.